

# Er freut sich auf die Gartenarbeit

**GEBURTSTAG** Johann Aumer aus Chammünster feierte seinen 80. Die KAB, die FFW, der OGV und der Seniorenkreis gratulierten.

**CHAMMÜNSTER.** Johann Aumer aus Chammünster freut sich auf die warme Jahreszeit, denn dann kann er wieder in seinem Garten und auf den Grundstücken der Nachbarn werkeln und sich so ganz nebenbei fit an Körper und Geist halten. Dass er das ist, davon konnten sich seine Gäste überzeugen, die er zu seiner Geburtstagsfeier am Freitag ins Gasthaus Hunger am Ödenturm eingeladen hatte. Denn seine 80 Jahre sieht man ihm wirklich nicht an, so dass sogar seine Tochter bemerkte, sie habe zweimal nachrechnen müssen, ob das Alter auch wirklich stimmt. Doch so konnte er gut gelaut mit seiner Familie und Verwandtschaft und den Vertretern von KAB, FFW, OGV und Seniorenreis Chammünster seinen Ehrentag feiern und sich ungestört von irgendwelchen Krankheiten an den leiblichen Genüssen an diesem Abend erfreuen.

Doch nicht immer war die Freude über die Bewegung an der frischen Luft so ungetrübt wie jetzt in seiner Rentenzeit: Als Johann Aumer 1954 mit seinem Dienst als Zuchtwart beim Chamer Tierzuchtamt anfang, wurde ihm das Einsatzgebiet Oberviechtach zugewiesen. Unbedarft, wie der junge Mann aus Obertraubenbach war, machte er sich am Montagmorgen mit dem Fahrrad von zu Hause auf an seinen neuen Arbeitsort. In Grafenkirchen überkamen ihn erste Zweifel, ob er auf der richtigen Strecke war, und so fragte er einen Bauern, ob das denn wirklich die Straße nach Oberviech-



**Seniorenkreis, OGV, KAB und FFW Chammünster (von links) gratulierten Johann Aumer (3. von links) zu seinem 80. Geburtstag.**

Foto: chi

tach sei. Das schon, gab der Mann Auskunft, „aber da derfst scho no ganz schee lang fohrn“. Dies merkte Aumer dann auch, als er die restlichen gut 30 Kilometer auch noch gestrampelt war oder sein Rad die Berge hinauf geschoben hatte.

Zwei Wochen machte er diese Tortur mit, fuhr am Sonntag mit dem Rad nach Oberviechtach und am Samstag wieder heim. Dann merkte er, dass das so nicht weiter ging, und machte dies seinem zuständigen Referatsleiter in Cham deutlich. Der sah die Probleme Aumers ein und verlegte sein Aufgabengebiet in die Pemflinger Gegend.

Seitdem versah Johann Aumer brav und gewissenhaft seinen Dienst zum Wohl der Schweine und deren Besitzer und zum Nutzen der Volksernährung. Ansonsten ist bei ihm von Ruhestand nicht viel zu spüren, denn immer findet er zu Hause etwas zu tun oder wird von Nachbarn oder Freunden oder den Kindern und Enkeln um Hilfe gebeten. Das würdigten seine beiden Enkel am Freitag mit einem netten Gedicht.

Auch in den örtlichen Vereinen ist Johann Aumer seit vielen Jahren nicht nur Mitglied, sondern aktiv dabei. Vor

allem bei der KAB Chammünster übernahm er als Vorsitzender für zwei Jahre die Verantwortung, war für neun Jahre stellvertretender Vorsitzender und für weitere drei Jahre als Beisitzer im Vorstand. Voriges Jahr konnte er für 50 Jahre Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde in Empfang nehmen. KAB-Vorsitzende Maria Schneider hatte ein besonders hübsches Gedicht für das verdiente Mitglied ausgesucht. Da war der „Fresskorb“ nur ein Beigeschenk.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Chammünster ist Johann Aumer seit 1962 Mitglied, war davor aber schon seit 1950 Feuerwehrler in Obertraubenbach. Die beiden Minstacher Vorsitzenden Roland Schießl und Martin Macht dankten ihm die Treue mit einem Geschenkkorb. Beim OGV Chammünster hat Aumer für 40-jährige Mitgliedschaft bereits das goldene Ehrenzeichen an die Brust geheftet bekommen und Vorsitzende Erika Babl nahm sich vor der Jahresversammlung ihres Vereins extra Zeit, um ein wenig mit dem Jubilar zu feiern. Auch Ida Meier und Marion Platzer vom Seniorenkreis kamen zum Gratulieren. (chi)